

Ansprache Bürgermeister Karl Heinz Simon
Verleihung Jugendförderpreis der Verbandsgemeinde Zell in der IGS Zell
02. 12 2014

Ich freue mich, Sie heute zur Verleihung des Jugendförderpreises 2014 der Verbandsgemeinde Zell hier in der IGS Zell begrüßen zu dürfen.

Wir haben Dienstagabend, normalerweise ein ganz normaler Wochentag, der mit Arbeit verbunden ist.

Wir sind im Spätherbst, der dunkelsten Jahreszeit vor Weihnachten – sie ist irgendwie immer etwas trübsinnig, außer man feiert Advent.

Und jetzt sind wir hier und lassen diesen Tag mit einer ganz besonderen Feierstunde ausklingen. Und das Allerschönste ist, das heute Menschen wie Sie hier sind, die der Grund dieser Feierstunde sind.

Menschen, die sich für das Wohl unserer Jugend einsetzen und zwar regelmäßig ohne großes Aufsehen.

Heute möchten wir Sie, meine Damen und Herren, die eher im Stillen wirken, einmal ins Rampenlicht stellen.

An erster Stelle möchte ich die Preisträger des Jugendförderpreises 2014 begrüßen:

Vom Kooperationsprojekt des Turnvereines Zell mit der IGS Zell begrüße ich

- Herrn Reiner Göderz, ehem. Lehrer und Trainer beim TV Zell, natürlich auch den Vereinsvorsitzenden und stellv. Fraktionsvorsitzenden Martin Reis
- mit ihren Schülerinnen und Schülern sowie Vereinsmitgliedern des Gemeinschaftsprojektes Nordic Walking und Nordic Blading.

Die KKG Zell, die ja vor 14 Tagen ihren Saison-Auftakt hingelegt hat; heute Abend vertreten durch den Vorstand, das Prinzenpaar mit einigen Mitgliedern und mit Ihnen die Leiterinnen der Tanzgruppen mit Ihren Kindern.

Ich begrüße den Tennisclub Zell mit seinem Vorsitzenden Dirk Muscheid und weiteren Vereinsvertretern und auch den TUS Briedel, angeführt vom Vorsitzenden Elmar Bremm mit den Jugendleitern und weiteren Vereinsmitgliedern.

Ein herzliches Willkommen geht auch an die Mitglieder des Ausschusses „Jugend, Senioren und Ehrenamt“ der Verbandsgemeinde Zell, welcher die Funktion der Jury übernommen - und damit auch in diesem Jahr keine leichte Aufgabe hatte –, sowie die Beigeordneten Lothar Schneider und Mechthilde Esser.

Für die im Verbandsgemeinderat vertretenen Fraktionen begrüße ich für die Fraktionen Herrn Fraktionsvorsitzenden Walter Justen.

Dem römischen Philosophen Cicero wird der Ausspruch zugeschrieben:

„Keine Schuld ist dringender als die, Dank zu sagen!“

Ich möchte dieses Zitat gerne ein wenig umwandeln und zu dem heutigen Anlass passend aktualisieren.

Ich halte keine Schuld für dringender, als denjenigen Dank zu sagen, die sich ehrenamtlich und unentgeltlich für ihre Mitmenschen und besonders für unsere Jugend – unsere Zukunft – engagieren.

Das Ehrenamt ist Ausdruck einer Gesellschaft, in der man nicht nur an sich denkt, sondern seine Zeit und Arbeitsleistung kostenlos einbringt, um anderen Menschen zu helfen und so das Miteinander noch lebenswerter zu gestalten.

Das Ehrenamt wird daher völlig zu Recht als Rückgrat unserer Gesellschaft bezeichnet.

Ich freue mich sehr, dass wir heute die Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen und ehrenamtliches Engagement im Jugendbereich angemessen zu würdigen.

Wenn man den Begriff „Ehrenamt“ in seine Bestandteile zerlegt, lassen sich daraus verschiedene Bedeutungen herleiten.

Zunächst einmal handelt es sich um ein „Amt“, das man übernimmt.

Es kommt häufig vor, dass Menschen über mehrere Jahrzehnte Vorstandsarbeit leisten oder anderweitig im Verein oder der Gesellschaft engagiert sind. In dieser Zeit übernehmen sie freiwillig sehr viel Verantwortung.

Als weiteren Bestandteil enthält die Bezeichnung Ehrenamt den Begriff „Ehre“.

Ein für Viele vielleicht altmodisches Wort, das Ansehen, aber auch Verehrung meint, das sich auf äußeres Ansehen, aber auch auf eine innere Haltung bezieht.

Leider wird jedoch den ehrenamtlich Tätigen die Wertschätzung, die sie für ihr Engagement verdienen, nicht immer entgegengebracht.

Deshalb möchte ich es heute ausdrücklich betonen, liebe Ehrenamtler:

Sie handeln absolut ehrenhaft und vorbildlich, indem Sie ein Amt und die damit verbundene Verantwortung und Arbeit übernehmen. Zudem gebührt Ihnen eine besondere Ehre, weil sie sich diese Tätigkeit für die Gemeinschaft nicht bezahlen lassen, sondern sie freiwillig und unentgeltlich ausüben.

Was Sie tun, ist also ehrenhaft im besten Wortsinne.

Mit Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit sind Sie für unsere Jugend da und auch ein Vorbild für die jüngere Generation. Sie leben vor, dass unsere Gesellschaft nicht Egoismus weiterbringt, sondern Gemeinsinn und Verantwortungsgefühl.

Es ist Ihnen nicht egal, was um Sie herum geschieht. Sie mischen sich ein, Sie gestalten mit, Sie engagieren sich.

Damit sind Sie ein Beispiel für junge Menschen, die in ihrem Leben nach Orientierung suchen und auf nachahmenswerte Vorbilder angewiesen sind.

Besonders freut es mich, wenn Kinder und Jugendliche schon früh vorgelebt bekommen, wie wichtig es ist, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Sie erfahren dies zunächst meistens indirekt, indem sie die Angebote von Vereinen nutzen können.

Aber ihnen wird schnell klar, dass es Menschen sind, die diese tollen Angebote organisieren und durch ihre Arbeit am Leben erhalten.

Von diesen Menschen lernen unsere Jugendlichen Verlässlichkeit, Zuverlässigkeit und Gemeinsinn.

Das kann im Sportverein geschehen, beim Musizieren, in der Feuerwehr, der Kirche oder in einer anderen Organisation.

Jugendliche, die in Vereinen integriert sind und dort positive Erfahrungen machen, bereiten der Gesellschaft mit deutlich geringerer Wahrscheinlichkeit Probleme. Auch deswegen liegt mir die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine ganz besonders am Herzen.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihr Engagement Ihnen auch in Zukunft Freude bereitet und Erfüllung bringt. Und wenn es mal zur Last werden sollte, dann hoffe ich, dass Sie nicht gleich aufgeben, sondern sich an die schönen Seiten Ihrer Tätigkeit erinnern und weitermachen.

Die heutige Auszeichnung soll einer dieser schönen Momente sein, an die Sie sich gern zurückerinnern. Bleiben Sie gesund, motiviert und engagiert. Unsere Gesellschaft braucht Ihr Engagement!

Ich möchte jetzt die verschiedenen Projekte, die sich für den Jugendförderpreis 2014 beworben haben und von der Jury auserwählt worden sind, vorstellen:

TV Zell in Kooperation mit der IGS

Beginnen möchte ich mit dem Kooperationsprojekt des TV Zell mit der IGS. Im Jahr 2008 begann die Gruppe unter Federführung der GTS-Leiterin Heike Schneider und ihrem Kollegen und Mitglied des TV Zell, Reiner Göderz mit Inliner-Unterricht für Schüler der IGS.

Der TV Zell bildete die neue Abteilung Nordic Walking und vier Übungsleiter wurden vom Deutschen Skiverband als Trainer für Nordic Walking ausgebildet .

Gemeinsam mit der IGS wurde das dortige Angebot mit dem Einsatz von Stöcken und Pulsuhren um Nordic Blading (mit Inlinern) und Nordic Walking erweitert.

30 Paar Leki Nordic Walking Stöcke, 30 Paar Inliner, mit Protektorensatz stehen den Kooperationspartnern zur gegenseitigen Nutzung zur Verfügung. Auch die Kosten dafür werden sich geteilt.

Seit 2008 wurden etwa 200 Schüler incl. Aktionen beim Ferienfreizeitprogramm auf Inliner gestellt und einem Sicherheitstraining unterzogen.

In der IGS wird zudem Rückentraining mit Nordic Walking und Herz-Kreislauftraining mit Nordic Walking unterrichtet. Vier Stunden pro Woche werden kostenfrei in der Schule angeboten.

40 Schüler erwarben in der Nordic-Walking-AG Skitty Pässe des Deutschen Skiverbandes. Dieser Test kann nur bei DSV Skischulen abgelegt werden.

Durch die Kooperation wurden seither viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Sportarten Nordic Walking und Nordic Blading und damit an eine gesundheitsfördernde Sportart und Lebensführung heran geführt.

Herzlichen Dank für diese neue Idee und die Umsetzung.

Als nächstes möchte ich die Jugendarbeit der KKG Zell vorstellen.

Nicht erst seit seinem 50-jährigen Jubiläum in diesem Jahr ist die KKG im Karneval im Zeller Land und überhaupt im Vereinsleben der Stadt Zell mit ihrem Einsatz nicht mehr wegzudenken.

Die Jugendarbeit der KKG Zell gibt es seit ca. 1970, also fast 45 Jahre. Die Kinder werden vom Kleinkindalter bis zum Erwachsenenwerden in verschiedenen Tanzgruppen betreut und gefördert. Die Tanzarten reichen von einfachen Tänzen für die Kleinsten bis zu aufwendig trainierten Tänzen mit denen bei Tanzturnieren regelmäßig Preise gewonnen wurden.

Insgesamt hat die KKG Zell heute 7 verschiedene Tanzgruppen:

- 3-4 verschiedene Bambini Tanzgruppen im Alter von 3-6 Jahren
- Die Moselgeister für die 6-12 Jährigen
- Die Showtanzgruppe Kids vom Hamm für die 12-16 Jährigen
- Die Showtanzgruppe Poppies für die 16-25 Jährigen
- Die Funkengarde für die 16-25 Jährigen und aus dem Tanzpaar wurde jetzt das Solomariechen der KKG

Hier wird deutlich, dass die Kinder bis hin zum Erwachsenenalter in den verschiedenen Tanzgruppen trainieren. Sie trainieren das ganze Jahr, damit Ausdauer und Beweglichkeit vorhanden sind. Die Jugendlichen und nehmen mit ihren Tänzen regelmäßig bei Tanzturnieren teil. Trainierende übernehmen auch später gerne als Übungsleiter kleinere Tanzgruppen.

1976 wurde das erste Kinderprinzenpaar ausgelost, zudem sich immer Kinder zwischen 8 und 12 Jahren melden können.

Bereits 1972 veranstaltete die KKG Zell den ersten Kindermaskenball aus dem die heutige Kinderkappensitzung entstand. Seit 1990 gibt es sogar einen Kinder-Elferrat. Dieser moderiert eigenständig den Jugendkarneval.

Mit ihren vielfältigen Aktivitäten und Möglichkeiten für jede Altersgruppe bindet der Verein die Menschen an sich und dies führt dann zu einer hohen Mitgliederzahl, mit der man dann auch viel bewegen kann.

Und dies wiederum erleben wir jedes Jahr aufs Neue.

Auch der Tennisclub Zell ist ein traditioneller Sportverein in Zell und besteht seit 1973. In den 80er Jahren nahm er durch den von Steffi Graf und Boris Becker geprägten Boom einen großen Aufschwung. Die Mitgliederzahlen stiegen auch hier sprunghaft an und der Tennisclub Zell hatte in dieser Zeit mehrere männliche und weibliche Mannschaften.

Heute hat der Verein aktuell ca. 100 Mitglieder, davon 20 Jugendliche. Zwei Jugendtrainer sowie der Jugendwart kümmern sich intensiv um die Jugendarbeit des Tennisclub Zell.

Jedes Jahr stellt der Tennisclub bei den Meisterschaften eine Jugendmannschaft. 2012 sind sie aufgestiegen, 2013 wurde der Aufstieg bestätigt und in der Saison 2014 haben sie mit Platz 3 in der Tabelle erfolgreich abgeschlossen.

Jährlich veranstaltet der Tennisclub Zell Jugendmeisterschaften in Zell, bei der der Jugendmeister der laufenden Saison ermittelt wird. Außerdem beteiligt sich der Tennisclub Zell an den jährlichen Kreismeisterschaften in Treis-Karden.

Sie sehen auch die Jugend des Tennisclubs Zell ist das ganze Jahr immer aktiv!

Die Tischtennisabteilung des TuS Briedel e.V.

In den 50er Jahren gründete der TUS Briedel die erste Tischtennis-Herren-Mannschaft.

Mitte der 70er Jahre wurde dann erstmals eine Jugend Mannschaft gegründet, welche auf Anhieb auch erfolgreich war. 1989 hatte der TUS Briedel im Bereich TT mannschaftsmäßig seinen Höhepunkt mit drei aktiven Herrenmannschaften und zwei Jugendmannschaften.

Heute gehören dem Verein ca. 25 Kinder und Jugendliche an. Es bestehen zwei Jugendmannschaften und drei Mini-Mannschaften, die in den unterschiedlichen Ligen und Wettbewerben der Region fleißig und mit viel Freude am Sport unterwegs sind.

Durch das Training wird nicht nur die Freude am Spiel geweckt, sondern auch Kondition, Konzentration und Leistungsbereitschaft gefördert sowie das Selbstbewusstsein gestärkt; ebenso der Gemeinschaftssinn, um nur einige Vorteile des Vereinssports zu nennen.

Die Jury hat sich dafür ausgesprochen, die vier Gruppierungen,

- die IGS Zell in Kooperation mit dem TV Zell
- die KKG Zell
- den Tennisclub Zell und die
- Tischtennisabteilung des TUS Briedel

mit dem Jugendförderpreis der Verbandsgemeinde Zell auszuzeichnen.

Dieser Preis ist jeweils mit einem Sachwert-Gutschein verbunden, der für die Beschaffung von Material für die Jugendarbeit gemünzt ist.

Liebe Preisträger,

Ich möchte mich namens der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) nochmals ganz, ganz herzlich für ihr großes Engagement für und mit den Kindern und Jugendlichen in unseren Gemeinden bedanken.

Wir alle wissen, die Kinder und Jugendlichen von heute, sind die Erwachsenenwelt von morgen. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt darüber bestimmen, wie unser Leben im Alter sein wird.

Jugendarbeit bedeutet daher nicht nur Freizeitgestaltung, sondern auch die Jugendlichen auf ihre Verantwortung von morgen vorzubereiten. Das ist eine wichtige Aufgabe.

Schließen möchte ich mit einem Zitat des chinesischen Philosophen Konfuzius. Er sagte einmal: „Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu schimpfen.“

Alle, die sich ehrenamtlich engagieren, zünden durch ihre Tätigkeit kleine Lichter an, die unsere Gesellschaft heller und wärmer machen. Vielen Dank dafür!